

UV Stadtrat 02.10.2025

Bewilligte Projektförderungen durch die Partnerschaft für Demokratie Koblenz in den Sitzungen des Bündnisses und der „Jugend für Demokratie“ im 3. Quartal:

Projekttitel	Antragstellende Institution/Organisation/Verein
Stärkung und Fortentwicklung der Demokratie –Ideen und Vorschläge der „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“, Vortrag von Dr. Thomas de Maiziere, Minister a.D.	Pro Justiz e.V.
Fachtag: Digitale Gewalt – Schutz vor geschlechtsspezifischen Übergriffen im Netz	Jugend(sozial)arbeit St. Peter Koblenz-Neuendorf für den Arbeitskreis Mädchenarbeit Koblenz
OpenAirKino in der Großsiedlung Neuendorf	Jugend(sozial)arbeit St. Peter Ko-Neuendorf für das Netzwerk soziale Arbeit Neuendorf
Young Vision: Leben. Umwelt. Zukunft	Jugendrat Koblenz / Kinder- und Jugendbüro Koblenz in Trägerschaft der Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V. und des Stadtjugendrings
Open Air Kino Der Jugendrat präsentiert "Almanya – Willkommen in Deutschland"	Jugendrat Koblenz / Kinder- und Jugendbüro Koblenz in Trägerschaft der Jugendkunstwerkstatt Koblenz e.V. und des Stadtjugendrings

Per Umlaufverfahren bewilligte Projektförderungen

Projekttitel	Antragstellende Institution/Organisation/Verein
Seminar „Empathiebasierte Verständigung“ im Rahmen der Interkulturellen Wochen	ISSO-Institut der Martin-Görlitz-Stiftung
Verlegung von vier Stolpersteinen und filmische Begleitung	Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz e.V.
Filmtheaterbetriebe Klein (Förderung über Direktverausgabung)	Filmvorführung, -gespräch & Schulvorstellung 'Die Möllner Briefe'

Eingegangene Projektanträge zur Frist 15.09.2025, Partnerschaft für Demokratie Koblenz:

Projekttitel	Antragstellende Institution/Organisation/Verein	Kurzbeschreibung des Projekts
Die Besiedlung der Feste Franz nach dem 2. Weltkrieg	Kultur und Integration Rheinland-Pfalz e.V.	Anhand von privaten Unterlagen und Fotos wird die Besiedlung der Feste Franz durch die Minderheit der Sinti und Roma nach Ende der NS-Gewaltherrschaft in der Zeit von 1945 bis in die 1960er Jahre beschrieben. Das Gebiet hatte eine postalische Adresse, obwohl es sich zum Teil um Wohnwagen handelte. Wegen der großen Wohnungsnot durch Zerstörung und aus Mangel an Alternativen wurde dies geduldet. Mit

		privaten Aufnahmen wird ein Vortrag über diese Siedlung der Sinti und Roma erzählt, in dem auch Lebensgeschichten einiger ersten „Bewohner“ der Feste Franz beschrieben und anschaulich dargestellt werden. Untermalt wird es durch zwei Musiker, die Musik aus den Dekaden vortragen werden. Bei einem abschließenden Empfang wird zu Diskussion und Kritik eingeladen.
„Unser Geist wird nicht müde, Mensch zu sein“ – Lyrische Spuren des Exils	taw theater am werk koblenz e.V.	Der iranische Maler, Bildhauer und Dichter Ali Akbar Safaian widmet sich in seinem zweisprachigen Gedichtband „Unser Geist wird nicht müde, Mensch zu sein“ dem Thema Exil in einer filigranen und zugleich bildmächtigen Sprache. Er spürt der Erfahrung von Entwurzelung nach – dem Drang nach Erinnerung, der Zerrissenheit des Exils zwischen Gegenwart und Vergangenheit, Nostalgie, Widerstandswille und Freiheitsdrang durchziehen die teils surrealen Bildwelten dieser Gedichte. Sie zeugen von tiefer Anteilnahme an der herrschenden Repression und dem Freiheitsstreben der Menschen in seinem Herkunftsland Iran. Die Medienwissenschaftlerin Dr. Dorna Safaian widmet sich dem Freiheitskampf der iranischen Frauen unter den besonderen Bedingungen des herrschenden Regimes. Ali Akbar und Dorna Safaian präsentieren eine ebenso anschauliche wie bewegende szenische Lesung ihrer Texte. Die freie improvisierte Musik der Jazzgitarristin Katrin Zurborg bildet eine phantasievolle Brücke zwischen Orient und Okzident.
Kampagne „Orange the world“	Verein der Freunde des Zonta Clubs Koblenz	Annika Woyda vom Theater am Ehrenbreitstein wird das Stück „Prima facie“ von Suzie Miller, im Rahmen der „Orange the world“-Kampagne aufführen, bei der öffentliche und private Gebäude in der Signal- und Erkennungsfarbe Orange beleuchtet werden. Die Kampagne sensibilisiert für das Thema „Gewalt an Frauen“. Kurze Inhaltsangabe von „Prima facie“: Tessa Ensler ist eine leidenschaftliche Strafverteidigerin, die sich mit unerschütterlichem Willen in ihrer Karriere behauptet hat. Aufgewachsen in bescheidenen Verhältnissen, hat sie alle Herausforderungen überwunden: Mit Anfang 30 schaffte sie

		den Sprung zu einer Eliteuniversität und später in eine der besten Kanzleien des Landes. Ihr Schwerpunkt? Der Umgang mit Sexualstraftaten – ein Bereich, in dem sie sowohl gefürchtet als auch bewundert wird. Kritiker behaupten, ihre bemerkenswert hohe Freispruchquote resultiere daraus, dass sie als Frau die Glaubwürdigkeit der Opfer gezielt in Frage stelle. Andere hingegen heben ihr scharfes Gespür für Widersprüche in den Aussagen hervor. Tessa selbst betont immer, dass sie auf erniedrigende Kreuzverhöre verzichtet, wie es viele ihrer Kollegen tun, und setzt auf ein Rechtssystem, das im Zweifel den Angeklagten schützt. Doch als sie selbst zum Opfer wird, bricht dieses Vertrauen. Ihr Angreifer ist kein Unbekannter, sondern Julian, ein Kollege, mit dem sie eine komplizierte Beziehung pflegt – war es nur flüchtige Leidenschaft oder steckt mehr dahinter? Nach dem Vorfall entscheidet sie sich, Anzeige zu erstatten, wohl wissend, dass die Beweislage schwach ist: Zwei einvernehmliche Treffen und ein gemeinsamer Weinabend könnten ihre Geschichte in Frage stellen. Doch für Tessa geht es nicht nur um den Ausgang des Verfahrens. Sie hinterfragt das System, das sie zuvor verteidigte – ein System, das Täter schützt, Opfer demütigt und von Männern geprägt ist, die ihre Macht missbrauchen. Ihr Kampf wird zu einem Rückblick auf eine Welt, die sie lange unkritisch verteidigt hat. Regie führt Gabriel Diaz.
Unsichtbares sichtbar machen	Verein der Freunde des Staatlichen Gymnasiums auf der Karthause e.V.	Einblicke in die Theorie und Praxis des Unsichtbaren Theaters nach Augusto Boal Wie kann Theater dazu beitragen, gesellschaftliche Missstände aufzudecken – ohne Bühne, ohne Vorhang, mitten im Alltag? Ausgehend vom Thema sexualisierte Gewalt führt Prof. Thorau in die Methode des Unsichtbaren Theaters ein, entwickelt vom brasilianischen Theatermacher Augusto Boal. Ziel ist es, die bequeme Gewohnheit des Wegschauens zu durchbrechen und eine Kultur des Hinschauens und Handelns zu fördern.

		Was erwartet die Teilnehmenden? - Einführung in die Theorie des Unsichtbaren Theaters - Praktische Übungen zur Schärfung der Beobachtungsgabe - Strategien zur Reaktion auf unterschwellige Gewalt - Impulse zur Umsetzung in Schulklassen und Lerngruppen Der Workshop richtet sich an Lehrkräfte aller Schulformen, die ihre Schüler*innen zu Zivilcourage im Alltag ermutigen oder die im Zusammenhang mit Schutzkonzepten gegen sexualisierte Gewalt ihr eigenes Handlungsrepertoire erweitern möchten. Interessierte aus anderen Bereichen der Jugendarbeit sind willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Lesung mit Arno Becker und Christoph Schrat Buchtitel: „Fast das Leben verpennt“ Über das Leben eines obdachlosen Menschen in Koblenz	Die Schachtel e.V.	Die Veranstaltung „Fast das Leben verpennt“ bietet eine Lesung mit dem Autor Arno Becker und Christoph Schrat, der selbst lange obdachlos war. Das Buch entstand aus Interviews und erzählt eindringlich von Schratts Erfahrungen auf der Straße. Im Anschluss an die Lesung folgt eine moderierte Diskussion mit Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung. Ziel ist es, auf die schwierige Lebenssituation obdachloser Menschen aufmerksam zu machen, Mitmenschlichkeit und Achtsamkeit zu fördern und konkrete Unterstützung anzuregen – insbesondere vor dem Hintergrund der nahenden Wintermonate.
Workshop: Souveränes Philosophieren (Vernetzung der Philosophierenden in und rund um Koblenz)	Institut für Philosophie, Universität Koblenz	Seit August 2025 fördert das IFGPZ der Universität Koblenz durch die Finanzierung von zwei Wochenstunden für eine Studentische Hilfskraft die Vernetzung der Philosophierenden in und rund um Koblenz. Zusätzliche Maßnahme: Das Projekt soll auch im Rahmen der Wochen der Demokratie angeboten und dort als Workshop durchgeführt werden. Ziel ist es, mit Bürger:innen in den Dialog zu treten und gemeinsam Impulse für eine Stärkung des Bürgerdialogs zu initiieren; philosophisch interessierte Personen aller Altersgruppen kommen miteinander in den Dialog, um dadurch die philosophischen Grundlagen der Demokratie nachhaltig zu stärken: kritisches Denken, Argumentationsfähigkeit, demokratisches Werteverständnis

		und die Umsetzung von Präferenzen in gemeinsamen Interessen-/Arbeitsgruppen.
Demokratie und Freiheit retten? – Gemeinsam aus der Krise!	Hochschule für Gesellschaftsgestaltung (HfGG)	Im Rahmen der "Wochen der Demokratie" laden wir zusammen mit dem Ökumenischen Netz zu einer partizipativen Diskussion über Auswege aus der Krise der Demokratie ein. Mit Carl-Bernhard von Heusinger (Bündnis 90/Die Grünen, MdL) und dem Umweltaktivisten Jörg Bergstedt gehen wir der Frage nach, wie wir autoritären und faschistischen Tendenzen begegnen können. Denn Rassismus und völkische Kräfte gewinnen an politischem Einfluss, während globale „Polykrisen“ das Vertrauen in die Handlungsfähigkeit demokratischer Institutionen zusätzlich erschüttern. Wie kann unsere Demokratie diese Herausforderungen meistern? In einem Podiumsgespräch und einer offenen Fishbowl-Diskussion suchen wir mit den Referenten und dem Publikum nach Wegen, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu verteidigen, abzusichern und weiterzuentwickeln.
Film & Gespräch: SOLDATEN DES LICHTS Einführung – Filmvorführung – Filmgespräch	ISSO-Institut der Martin-Görlitz-Stiftung	Eine starke Demokratie braucht Engagement und überzeugte Akteur:innen. Für eine überzeugende Gesprächsführung sind stichhaltige Fakten und Informationen notwendig. Um Fake News und Verschwörungstheorien zu entlarven, braucht es Hintergrundinformationen, die glaubwürdig und anschaulich erzählt werden können. Mehrere Jahre lang begleitet der Dokumentarfilm SOLDATEN DES LICHTS einen Influencer und sein Umfeld in ihrem Alltag, in dem der Ernährungs-Guru Nahrungsergänzungsmittel, Superfood und dubiose Weisheiten verkauft. Was zunächst harmlos esoterisch wirkt, enthüllt zunehmend einen ideologischen Unterbau aus dem extrem rechten Milieu des Reichsbürger-Umfelds. Der stille, konzentrierte Film ist streng beobachtend und arbeitet oft mit starren, langen Einstellungen. Deutlich wird dabei, dass es hinter all dem Verschwörungsgeschwurbel sehr oft um handfeste materielle Interessen und viel Geld geht. (Quelle Filmdienst) Ausführliche Kritik:

		https://www.epd-film.de/filmkritiken/soldaten-des-lichts Anschließend moderiertes Filmgespräch mit: - Moritz Streng, Doktorand und Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Sozial- und Organisationspsychologie an der Universität Koblenz, Forschungsbereiche: Glaube an Verschwörungstheorien, Radikalisierung, Social Media - Filmemacher, Regisseur und Editor (reist aus Berlin an)
Marokkanische Kultur, der Grüne Marsch 1975 und Demokratie in Deutschland	Verein Atlas Koblenz e.V.	Mit dieser Veranstaltung soll die Vielfalt der marokkanischen Kultur sichtbar gemacht werden und zugleich ein historisches Ereignis – der Grüne Marsch von 1975 – gewürdigt werden. Der Grüne Marsch steht für friedliche Mobilisierung, Zusammenhalt und nationale Identität in Marokko. In Verbindung mit den demokratischen Werten sollen Brücken geschlagen werden: - Welche Bedeutung haben historische Ereignisse für das demokratische Selbstverständnis einer Gesellschaft? - Welche Parallelen lassen sich zwischen gesellschaftlichem Zusammenhalt in Marokko und demokratischer Kultur in Deutschland ziehen? - Wie können interkulturelle Erfahrungen zu einem besseren Verständnis und einem respektvollen Miteinander beitragen? Ziel ist es, Dialog und Integration zu fördern, indem Geschichte, Kultur und Demokratie in einen gemeinsamen Kontext gesetzt werden.
2. Lützeler Geschichtsfest – 200 Jahre Migration in Lützel	LützelAktiv e.V.	Das 2. Lützeler Geschichtsfest widmet sich 2025 dem Thema „200 Jahre Migration in Lützel“. Anhand einer Ausstellung und Mitmachaktionen wird sichtbar, wie Migration seit 200 Jahren das Leben im Stadtteil prägt. Gezeigt werden die Geschichten von Zuwanderern (z.B. ein Hutmacher aus Polen um 1814, eine Pensionatsleiterin aus Schlesien, Arbeitsmigration im 20. Jh. usw.). Eine Theatergruppe aus Lützel führt das Stück „Die Petition 186“ auf. Hier wird im Stück der Konflikt zwischen Alteingesessenen und Hinzugezogenen aufgezeigt mit einem demokratischen Lösungsansatz. Lesungen aus historischen Memoiren eines Metzgerburschen in Lützel zeigen auf, wie das Leben um 1900 eines 15-Jährigen

		in der Fremde aussah. Ziel ist es, die vielfältigen Wurzeln von Lützel sichtbar zu machen, Begegnung zu fördern und das Miteinander im Stadtteil zu stärken.
Vielfalt gestalten – Demokratie im öffentlichen Raum oder: Was bedeutet Demokratie für mich persönlich?	Förderverein Julius-Wegeler-Schule e.V.	Die Förderung von Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt ist eine zentrale Aufgabe von Bildungs- und Kulturarbeit. BerufsschülerInnen benötigen Räume, um ihre Sichtweisen kreativ auszudrücken. Street-Art bietet als urbane Kunstform einen niedrigschwelligen Zugang, künstlerischen Ausdruck mit Demokratiebildung im öffentlichen Raum zu verbinden. Der Garten Herlet in Koblenz, unterstützt durch den Freunde des Garten Herlet e.V., wird zur Freiluft-Galerie und Workshopfläche. Unter Anleitung eines Street-Art-Künstlers erlernen die Teilnehmenden Techniken, reflektieren rechtliche Rahmenbedingungen und setzen eigene Ideen praktisch um. So verknüpfen sie künstlerisches Arbeiten mit demokratischem Lernen. Die Kooperation mit der Julius-Wegeler-Schule stärkt Demokratiebildung durch: 1.) Interkulturellen Dialog: Brücken zwischen Communities, Abbau von Vorurteilen, gelebte Werte 2.) Teilhabe: Zugang für Menschen ohne bisherigen Kontakt zu Kunst- oder Demokratieprojekten 3.) Empowerment: Jugendliche bringen legal eigene Ideen ein und stärken Engagement sowie Rechts- und Kulturverständnis Vielfalt prägt Werke und Ablauf von Planung bis Ausstellung.
„Wir müssen reden“ – Moderations-, Argumentations- und Rhetorikworkshop für junge Menschen ab 14 Jahren zur Vorbereitung auf Gespräche mit Politiker:innen/über Politik	Fachstelle Jugend im Visitationsbezirk Koblenz	Politik ist langweilig? Von wegen! Bei dem Veranstaltungsformat sollen Jugendliche vorbereitet werden, direkt mit Politiker:innen ins Gespräch zu kommen – kritisch, aber auf Augenhöhe. Die Grundlage bildet eine Moderations-, Argumentations- und Rhetorikworkshop für junge Menschen ab 14 Jahren, der ihnen hilft, „Politikersprech“ zu verstehen, ihre eigenen Anliegen zu formulieren und auf ausweichende Antworten zu reagieren, sowie fragwürdige Argumentationsmuster zu

		durchschauen. Der Workshop soll die jungen Menschen darauf vorbereiten, ihren eigenen politischen Anliegen besser Gehör zu verschaffen und auf populistische Parolen besser reagieren zu können. Bei einer Diskussion mit Politiker:innen kurz vor der Landtagswahl im März (nicht Teil dieses Projektantrags) können die jungen Menschen ihre neu erworbenen Fähigkeiten direkt ausprobieren und sich selbst ein Bild davon machen, was die einzelnen Parteien und Politiker:innen für junge Menschen bieten.
Zukunftsbilder der Demokratie	Hochschule für Gesellschaftsgestaltung (HfGG)	In zwei parallel laufenden Zukunftsbilder-4FutureLabs erkunden Schüler:innen von weiterführenden und berufsbildenden Schulen, wie Zukunft und Demokratie zusammenhängen. Auf Basis der UNESCO-Methode der Futures Literacy lernen sie spielerisch, eigene konstruktive Zukunftsbilder zu entwerfen, Denkmuster zu hinterfragen und Demokratie aus ihrer Sicht neu zu denken. Bei der Arbeit in kleinen Teams handeln die Teilnehmenden ihre Ideen neu aus. Mit kreativen, interaktiven Methoden werden unter Nutzung medialer Gestaltung Zukunftswünsche sichtbar gemacht – auch solche Stimmen, die sonst oft übersehen werden. Im Anschluss stellen sich die beiden Gruppen ihre Zukunftsvorstellungen der Demokratieentwicklung gegenseitig vor und erleben, wie Vielfalt Sichtbarkeit schafft und in der Gemeinschaft noch mehr gute Ansätze entstehen. So erfahren junge Menschen, dass ihre Ideen zählen und Demokratie dann lebendig bleibt, wenn viele Perspektiven einbezogen werden.
Schülerzeitung „Migration am MvLG“	Förderverein Max-von-Laue-Gymnasium	Seit dem Anfang des letzten Schuljahres arbeitet die People-of-Colour-AG des MvLG an einer Zeitung für die Schulgemeinschaft. Gemeinsam hat sich die Gruppe für das Hauptthema „Migration am MvLG“ entschieden, da dies ein wichtiges Thema ist, das näher beleuchtet werden sollte. Im Erarbeitungsprozess hat jedes AG-Mitglied seine ganz eigenen, individuellen Ideen verwirklichen können.